

SO FUNKTIONIERT PFLANZENSCHUTZ

Züchtung und Sortenwahl

- Züchtung von Pflanzensorten, die resistent gegen Schädlinge oder Krankheitserreger sind

Acker- und pflanzenbauliche Maßnahmen

- Wahl des optimalen Saatzeitpunktes
- Vorbereitung des Bodens

Mechanisch-physikalische Bekämpfung

- Unkrautbeseitigung mit Hacke, Egge, Pflug, etc.
- Abwehr von Schädlingen durch Fallen und Schutznetze

Biologische Bekämpfung

- Einsatz von Nützlingen (z.B. Marienkäfer, Schlupfwespen) gegen Schädlinge wie Blattläuse oder Maiszünsler

Biotechnische Verfahren

- Einfangen von Schädlingen oder Verhinderung der Paarung mithilfe synthetisch hergestellter Lockstoffe

Chemischer Pflanzenschutz

- Herbizide gegen Unkräuter, Insektizide gegen Schädlinge, Fungizide gegen Pilzkrankheiten
- Beizung von Saatgut
- Prinzip: So viel wie nötig, so wenig wie möglich

 **Landwirte kombinieren unterschiedliche Maßnahmen**

UNSERE PFLANZEN BRAUCHEN SCHUTZ

Ohne modernen Pflanzenschutz geht durchschnittlich die Hälfte der Ernten verloren - in schlechten Jahren droht sogar der Totalausfall.



Bauernverband
Mecklenburg-Vorpommern

Trockener Weg 1B
17034 Neubrandenburg
info@bv-mv.de
bauernverband-mv.de



Bauernverband
Mecklenburg-Vorpommern

PFLANZEN SCHUTZ

Warum wir ihn brauchen und nur unter strengen Regeln einsetzen



WAS IST PFLANZENSCHUTZ

"Pflanzenschutzmittel sind chemische oder biologische Produkte, die Pflanzen oder Pflanzenerzeugnisse vor einer Schädigung durch Tiere (zum Beispiel Insekten oder Nagetiere) oder Krankheiten wie Pilzbefall schützen sollen. Produkte, die der Bekämpfung von Pflanzen wie unerwünschten Ackerbegleitkräutern dienen, zählen ebenfalls zu den Pflanzenschutzmitteln."
(Umweltbundesamt)



Ziel beim Pflanzenschutz ist es, Schäden an Kulturpflanzen zu verringern oder ganz zu verhindern. Solche Schäden können durch Krankheiten, Insekten oder konkurrierende Pflanzen auf dem Acker entstehen.

Chemische Pflanzenschutzmittel kommen erst zum Einsatz, wenn es keine geeigneten nicht-chemischen Maßnahmen gibt und die **Schadschwelle** erreicht ist. Eine Schadschwelle gibt die Befallsstärke an, die aus ökonomischer Sicht gerade noch geduldet werden kann. Sie wird auf wissenschaftlicher Grundlage für jeden einzelnen Schädling festgelegt - ganz nach dem Prinzip: **"So viel wie nötig, so wenig wie möglich."**

WARUM BRAUCHEN WIR PFLANZENSCHUTZ

- 1 globale und regionale Ernährungssicherung**
Pflanzenschutz sichert landwirtschaftliche Erträge und gewährleistet so ein ausgewogenes und ausreichendes Angebot an Nahrungsmitteln.
- 2 Erhalt natürlicher und naturnaher Lebensräume**
Die Weltbevölkerung wird immer größer und benötigt immer mehr Lebensmittel. Pflanzenschutz sorgt für eine höhere Flächenproduktivität, sodass weniger Fläche zur Ernährung ausreicht. Dies hat einen positiven Effekt auf die Artenvielfalt und das Klima, da natürliche Lebensräume erhalten bleiben.
- 3 Schutz der wertvollen Ressource Boden**
Durch den Einsatz von chemischem Pflanzenschutz ist weniger Bodenbearbeitung notwendig. So verdunstet weniger Wasser und die Mikroorganismen im Boden werden geschützt.
- 4 Sicherung von Arbeitsplätzen**
Ohne Pflanzenschutz wäre die regionale Landwirtschaft auf dem Weltmarkt nicht konkurrenzfähig. Er fördert die Wirtschaftskraft des Agrarsektors und sichert so Arbeitsplätze im ländlichen Raum.

WUSSTEST DU...

..., dass der Begriff "Pestizid" häufig falsch verwendet wird?

Zu den Pestiziden gehören neben Pflanzenschutzmitteln auch die Biozide, wie Desinfektionsmittel, Rattengift, Holzschutzmittel oder Mückenspray. Wir verwenden den Begriff "Pflanzenschutzmittel", weil dieser fachlich korrekt ist und nicht despektierlich wirkt.

SO SICHER IST PFLANZENSCHUTZ

1 von 160.000 getesteten Wirkstoffen erhält die Genehmigung zum Einsatz.

Alle **3** Jahre frischen Landwirte in Deutschland ihr Pflanzenschutz-Know-How auf. Sie bekommen einen Sachkundenachweis.

4 Bundesbehörden überprüfen und bewerten in Deutschland die Sicherheit von Pflanzenschutzmitteln.

250.000.000

Euro kostet die Entwicklung eines einzigen neuen Wirkstoffs im Durchschnitt. Davon werden knapp 35% in die Sicherheitsforschung investiert.

12 Jahre dauert es durchschnittlich, bis ein neues Pflanzenschutzmittel vom Labor (Start der Entwicklung) aufs Feld (Zulassung) kommt. Die Zulassung gilt **10 Jahre**, danach muss ein Mittel erneut untersucht und ggf. erneut zugelassen werden.

! Innerhalb der EU gelten die weltweit strengsten Anforderungen an die Entwicklung und den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.